

**A b d r u c k
Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreistages Miltenberg
von Donnerstag, den **05.10.2006**,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	16:30 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 16:00 Uhr bis 16:30 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Kreistagsmitglieder

Frau Gabriele Almritter
Herr Dietmar Andre
Frau Marion Becker
Herr Karl-Heinz Bein
Herr Michael Berninger
Herr Joachim Bieber
Herr Michael Böhme
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Frau Emma Fichtl
Herr Bruno Fischer
Herr Ulrich Frey
Herr Hans Grimm
Herr Boris Großkinsky
Herr Michael Günther
Herr Erich Hein
Frau Birgit Hotz
Frau Claudia Kappes
Herr Ferdinand Kern
Frau Marliese Klappenberger-Thiel
Herr Richard Klug
Herr Erich Kuhn
Herr Edwin Lieb
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Joachim Lüft
Frau Gabriele Manderfeld-Albreit
Frau Isolde Marsilia
Herr Thorsten Meyerer
Frau Waltraud Nutz
Herr Helmut Oberle
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Ludwig Ritter
Herr Berthold Rüth
Herr Jens Marco Scherf

Herr Otto Schmedding
Frau Monika Schuck
Herr Kurt Schumacher
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Kurt Schüßler
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler
Herr Erich Stappel
Herr Bernhard Stolz
Herr Dr. Rainer Vorberg
Frau Gabriele Weber
Herr Roland Weber
Frau Ruth Weitz

anwesend bis 15:45 Uhr

Entschuldigt fehlten:

Herr Dr. Heinz Kaiser
Herr Paul Ripperger
Herr Ludwig Scheurich

Gefehlt haben:

Frau Petra Münzel
Herr Karl Neuser
Herr Ivo Trützler
Herr Dr. Jörg Vorbeck
Frau Heidi Wright
Herr Wolfgang Zöllner

Tagesordnung:

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 24.07.2006
- 2 Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Eisenfeld:
Grundsatzbeschluss bezüglich der Bauabschnitte III und IV
- 3 Ausblick auf den Haushaltsplan 2007 des Landkreises Miltenberg
- 4 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte Landrat Schwing

- Kreisrat Erich Kuhn zum Geburtstag am heutigen Tag
- Kreisrat Manfred Schüßler zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 28.08.2006
- Kreisrat Michael Berninger zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 22.09.2006
- Kreisrat Dr. Heinz Kaiser zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 27.09.2006

Des Weiteren gab Landrat Schwing die Zwischennachricht von Bundeskanzlerin Merkel und Bundesarbeitsminister Müntefering zur Resolution des Landkreises Miltenberg bezüglich der Grundsicherung bekannt.

Tagesordnungspunkt 1:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 24.07.2006

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kreistages vom 24.07.2006 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

**Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule
im Schulzentrum Elsenfeld:
Grundsatzbeschluss bezüglich der Bauabschnitte III und IV**

Kreisbaumeisterin Schulz teilte mit, dass für die gemäß FAG-Terminplanung ordnungsgemäße Abwicklung eine Weiterführung der Planung und Ausschreibung im September 2006 für den III. Bauabschnitt (rückwärtiger Realschultrakt) erforderlich sei (geplante Bauausführung Sommer 2007 bis Sommer 2008). Da dieser Gebäudeabschnitt haustechnisch und räumlich strukturell verknüpft sei mit dem Hauptbaukörper der Staatl. Realschule (zweigeschossiger Bestand) - dem IV. Bauabschnitt (geplante Bauausführung Sommer 2008 bis Sommer 2009) - sei es zwingend notwendig, diese beiden Abschnitte zusammenhängend in der Werkplanung zu bearbeiten.

Weiter werde die gemeinsame Ausschreibung der Gewerke für diese beiden Bauabschnitte empfohlen, da Anfang 2007 mit günstigeren Angebotspreisen zu rechnen sei und größere Massen in der Regel günstigere Preisangebote ermöglichen. Durch die abschnittsweise Ausführung über zwei Jahre können auch kleinere Mittelstandsbetriebe der Region konkurrenzfähig anbieten, mit der Möglichkeit der gesicherten Auftragslage über zwei Jahre.

Auch für die Ausführung der haustechnischen Gewerke (Elektro, Heizung, Sanitär) sei es wesentlich vorteilhafter, wenn Ausführung und Gewährleistung von einer Firma (Schnittstellenproblematik) übernommen werden. Durch Aufnahme der Lohngleitklausel sei u.a. die Kostensicherheit für die Betriebe und auch den Landkreis Miltenberg gewährleistet.

Der Kreistag fasste auf Empfehlung des Bauausschusses vom 19.09.2006 einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bauabschnitte III und IV von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld, wie bereits mit dem FAG-Antrag geplant, mit einer abschnittswisen Ausführung wie folgt einzuplanen:

- III. Bauabschnitt in den Haushaltsjahren 2007/2008
- IV. Bauabschnitt in den Haushaltsjahren 2008/2009.

Tagesordnungspunkt 3:

Ausblick auf den Haushaltsplan 2007 des Landkreises Miltenberg

Unter Hinweis darauf, dass dem Kreistag vor der Sommerpause 2006 ein Bericht über die Abwicklung des Haushalts 2006 gegeben worden sei, teilte Landrat Schwing mit, dass der Kreistag heute mit einem Ausblick auf den Haushalt 2007 über die Entwicklung informiert werden soll.

Kreiskämmerer Straub gab sodann die dieser Niederschrift beiliegenden Eckzahlen des Haushaltes 2007, die allen Kreistagsmitgliedern im Kreistagsinformationssystem (KIS) zur Verfügung gestellt werden, bekannt.

Landrat Schwing bemerkte, dass die vorliegenden Zahlen auf den ersten Blick erfreulich seien. Es werde jedoch im Jahr 2007 schwierige Haushaltsberatungen geben, weil der Kreistag in den letzten 20 Jahren eine so zurückhaltende Umlagepolitik betrieben habe, dass der Landkreis Miltenberg weit unter dem Landesdurchschnitt liege. Andererseits seien in der Vergangenheit große Investitionen getätigt worden und weitere große Investitionen stehen noch an. Diese können jedoch auf Dauer nicht ausschließlich über eine höhere Verschuldung finanziert werden. Der Landkreis Miltenberg habe sich, als es den Kommunen finanziell nicht besonders gut gegangen sei, sehr solidarisch verhalten. Zwischenzeitlich habe sich jedoch die Situation der Kommunen deutlich entspannt, so dass darüber diskutiert werden müsse, wie auch künftig ein umlagefreundlicher Kurs gefahren werden könne, aber dem Landkreis das verbleibe, was er für Investitionen benötige, die den Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen. Dazu müsse man sich längerfristige Lösungen überlegen.

Eine Entlastung von ca. 100.000.000 € für den Kreishaushalt 2007 werde es mit Übergang der Eingliederungshilfe an den Bezirk geben. Dies werde vermutlich zum 01.08.2007 erfolgen, weil die ambulanten Kosten Schuljahr bedingt seien. In Unterfranken sei der Landkreis Miltenberg davon überproportional betroffen. Allerdings sei noch nicht entschieden, wie es mit Hartz IV weitergehe. Am 02.10.2006 habe ein gutes Gespräch der Arge Landkreis Miltenberg mit zwei Bundestagsabgeordneten stattgefunden, bei dem die Situation an der Basis geschildert worden sei. Der Deutsche Landkreistag habe zwischenzeitlich vorgeschlagen, von einer prozentualen Erstattung abzugehen und Pauschalbeträge zu gewähren. Das wäre für den Landkreis Miltenberg eine große Entlastung, die Gesamtverschuldung könne damit jedoch nicht verringert werden. In erster Linie gehe es aber darum, die Neuverschuldung zurückzuführen.

Kreisrat Dr. Linduschka vertrat die Meinung, dass es nicht angehe, dass der Bezirk von den Landkreisen 10 % mehr Umlage fordere, ohne dass das durch Abgabe an die nächst höhere Ebene gerechtfertigt wäre. 10 % mehr Bezirksumlage vom Landkreis Miltenberg müsste detailliert begründet werden.

Landrat Schwing erklärte dazu, dass der Bezirk seine Umlage nur halten könne, weil er vom Freistaat Bayern jährlich zweistellige Millionenbeträge erhalte. Im Sozialbereich habe der Bezirk das gleiche Ausgabenproblem wie die Landkreise.

Kreisrat Stappel äußerte Bedenken dahingehend, dass die steigende Steuerkraft gesehen und schon wieder prophezeit werde, dass man um eine Schuldenerhöhung nicht herumkommen werde. Mit zusätzlichen 1,3 Mio. € werde der Kreishaushalt 2007 nicht ausgeglichen werden können. Er halte es daher für erforderlich, darüber zu sprechen, was noch möglich sei. Damit sich der Schuldenstand nicht erhöhe, müsse eben die eine oder andere Maßnahme zurückgestellt werden. Schließlich fange jedes Unternehmen zu rechnen an, wenn es merke, dass die Einnahmen geringer und die Schulden größer werden.

Landrat Schwing erklärte, dass der laufende Haushalt aus der Kreisumlage und den Zuweisungen bestritten werde. In die Verschuldung treiben die Investitionen, die der Bevölkerung dienen und den Standort stärken. Dem Landkreis Miltenberg werde wohl niemand vorwerfen können, dass er in der Vergangenheit zu stark an der Umlageschraube gedreht habe. Im Gegenteil, der Landkreis Miltenberg habe sich gegenüber seinen Kommunen immer rücksichtsvoll verhalten.

Kreisrat Andre wies darauf hin, dass die steigende Verschuldung deutlich angesprochen worden sei. Seiner Meinung nach müssten alle Bereiche betrachtet und über Bezirksumlage, Ausgaben, Sparmaßnahmen usw. gesprochen werden. Er bat in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass der Kreistag erst heute für den III. und IV. Bauabschnitt von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld Investitionen in Höhe von 10,2 Mio. € einstimmig genehmigt habe, die finanziert werden müssen. Er hoffe, dass der Haushaltsplan 2007 ebenfalls einstimmig verabschiedet werde.

Kreiskämmerer Straub erklärte, dass Investitionen und eine gleich bleibende Umlage nicht möglich seien. Er erinnerte daran, dass der Landkreis Miltenberg 660.000,00 € vom Bezirk zurück erhalten und den Kommunen zur Verfügung gestellt habe. Es wäre sinnvoller gewesen, dieses Geld in den Kreishaushalt einzustellen. Dann hätte für den Vermögenshaushalt nicht ein Darlehen in Höhe von 6 Mio. €, sondern nur von 5,34 Mio. € aufgenommen werden müssen.

Kreisrat Dotzel teilte mit, dass der Haushaltsplan 2007 des Bezirks Unterfranken noch im Dezember 2006 verabschiedet werde. Der Bezirk werde bei gleichem Hebesatz rd. 4 Mio. € bis 5 Mio. € mehr einnehmen. Für 2007 sei zwar mehr Finanzausgleich angekündigt, aber beim Einzelplan 4 werde mit einer erheblichen Steigerung gerechnet. Außerdem werde es eine Fallzahlenmehrung aufgrund der demographischen Entwicklung geben, die ebenfalls höhere Ausgaben verursache. Dazu komme die ambulante Eingliederungshilfe. Der Umlagehebesatz des Bezirks Unterfranken von 18,45 % liege aber immer noch unter den Sätzen anderer bayerischer Bezirke.

Kreisrat Dr. Fahn äußerte sich positiv darüber, dass bereits heute der Kreisumlagehebesatz 2007 bekannt gegeben werde. Er wies darauf hin, dass Landrat Schwing zu Beginn der Sitzung ein Schreiben bezüglich der Resolution des Landkreises Miltenberg zur Grundsicherung bekannt gegeben habe und bemerkte, dass er in dieser Angelegenheit nach wie vor skeptisch sei. Mit einer solchen Resolution hätte man mehr erreichen können, wenn sie nicht nur vom kleinen Landkreis Miltenberg, sondern von mehreren Landkreisen verfasst worden wäre und auch vom Bayerischen Landkreistag eine Initiative ausgegangen wäre. Was die Kreisräte Stappel und Andre zur Verschuldung gesagt hätten, unterstütze er. Nachdem die Verschuldung ein Anliegen aller Kreistagsmitglieder sei, sollte das Thema gemeinsam angegangen werden.

Landrat Schwing stellte klar, dass heute noch keine Kreisumlage 2007 festgelegt worden sei. Es sei nur mitgeteilt worden, dass aufgrund der Steuerkraftzahlen und der Bezirksumlage eine bestimmte Kreisumlage möglich sei. Über die Höhe der Kreisumlage entscheide immer noch der Kreistag. Die Verwaltung könne nur Vorschläge unterbreiten.

Auf Befragen von Kreisrat Dr. Fahn nach der Höhe der Ausgleichszahlung für Hartz IV teilte Kreiskämmerer Straub mit, dass dazu noch keine Angaben möglich seien, weil noch keine Bescheide vorliegen.

Kreisrat Dr. Schüren sagte, ihn störe, dass heute, bereits zur Unzeit, Ausführungen zum Haushalt 2007 gemacht werden, zumal die vorliegenden Zahlen nicht dafür geeignet seien. Bezüglich des Schuldenstandes sollte bedacht werden, dass die Investitionen aus guten Gründen beschlossen worden seien und keine einzige Million eine Fehlinvestition sei. Zu den

Äußerungen von Kreisrat Stappel bemerkte Kreisrat Dr. Schüren, dass es gut klinge, Kommunen mit Unternehmen zu vergleichen. Kommunen seien aber keine Unternehmen, sondern hätten andere Aufgaben, nämlich die der Daseinsvorsorge. Er bitte daher, die Haushaltsdebatten erst dann zu führen, wenn konkrete Zahlen vorliegen.

Kreisrätin Almitter wies darauf hin, dass Landrat Schwing gesagt habe, den Kommunen gehe es finanziell wieder besser. Tatsächlich profitieren aber erst ein Drittel der Kommunen im Landkreis Miltenberg von höheren Gewerbesteuereinnahmen. Die übrigen Kommunen seien auf Mittel vom Freistaat Bayern angewiesen und können ihre Haushalte aufgrund der Struktur nicht ausgleichen.

Landrat Schwing sagte dazu, es stimme, dass es noch nicht allen Kommunen finanziell besser gehe. Dazu gehöre aber auch der Landkreis.

Kreisrat Berninger bemerkte, dass die Botschaft bei ihm und den anwesenden Bürgermeistern angekommen sei und er sich auf die Haushaltsberatungen 2007 freue.

Landrat Schwing erklärte, dass es seine Intension gewesen sei, schon heute ein Signal zu geben und nicht abzuwarten, bis die Haushaltsunterlagen 2007 verteilt seien. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es gewaltige Unterschiede zwischen Gemeinden und Landkreis gebe. Den Landkreisen seien die Hauptaufgaben gesetzlich vorgeschrieben, den Gemeinden nicht. Dies gelte insbesondere für den sozialen Bereich. Außerdem sei die Entscheidungsfreiheit eines Gemeinderates größer als die des Kreistages, außer bei den Investitionen. Der Landkreis investiere aber für alle Bürgerinnen und Bürger.

Kreisrat Kern gab zu bedenken, dass der Tagesordnungspunkt mit „Ausblick auf den Haushalt 2007“ beschrieben sei. D.h. es gehe heute nicht um Beratung, sondern um Information. Der Vortrag des Kreiskämmerers sei konkret und sachlich gewesen. Zur Bezirksumlage, die der Landkreis Miltenberg zu entrichten habe, sei er (Kreisrat Kern) der Meinung, dass diese zwar sehr hoch sei, aber der gesamte Bezirk und die Fakten gesehen werden müssen. Die heute beschlossene Investition in Höhe von 10,2 Mio. € für die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld sei notwendig und eine Investition für die Jugend.

Kreiskämmerer Straub bemerkte abschließend, dass es nicht seine Absicht sei, Horrorszenerarien zu prophezeien. Die Verwaltung habe nur die Bürgermeister darauf aufmerksam machen wollen, dass es große Probleme bereiten werde, den Verwaltungshaushalt auszugleichen und im Vermögenshaushalt die Verschuldung zu verringern.

Tagesordnungspunkt 4:

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Frau Seidel, Gleichstellungsbeauftragte, gab folgenden Bericht:

Verlängerung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes (BayGIG)

Das BayGIG wurde zum 30.06.2006 unbefristet verlängert. Inhaltliche Verbesserungen:

- Grundsätzliche Teilzeitfähigkeit aller Stellen – Diskriminierungen vermeiden!
- Stärkere Berücksichtigung sozialer Kompetenzen wie sie durch Kinderbetreuung und Pflege erworben werden - Kompromiss-, Kooperations- und Teamfähigkeit, Stressresistenz, Flexibilität etc.
- Fortbildung der Beschäftigten zu Gleichstellungsthemen

- Schaffung von Wohnraum- und Telearbeitsplätzen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Intensivierung der Kooperation zwischen Dienststelle, Gleichstellungsstelle und Personalvertretung u.a. durch Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten an regelmäßigen Gesprächen

Mitarbeit in Gremien

- Strategieforum
- Klausurforum
- Jugendhilfeausschuss
- Präventionsausschuss
- Beobachterin im Förder-Assessmentcenter für Führungskräfte

Anzahl der Beratungen

191 Beratungen im Berichtszeitraum Dezember 2005 bis September 2006

Zum Vergleich:

- Dezember 2004 bis Dezember 2005: 247
- Oktober 2003 bis Dezember 2004: 202
- Januar bis Oktober 2003: 153
- 2002: 189

Beratungen

- Information
- Vermittlung
 - von und zur Polizei
 - von und zu Rechtsanwälten
 - zur Erziehungs- und Eheberatungsstelle und Beratungsstelle für seelische Gesundheit
 - zu Sefra und Frauenhaus
- zu Arge, Jugendamt und Ausländeramt

Beratung wie folgt:

- Überblick über die rechtliche Situation
- zuhören
- Klärung der Situation/des Standpunktes
- kritisch hinterfragen
- Rücken stärken

6 % männlich und 4 % intern

Herkunftsländer

- Ca. 75 % Bundesrepublik Deutschland
- ca. 14 % Türkei
- ca. 11 % sonstige Länder

Beratungsthemen

- 53 % Trennung/Beziehungsprobleme
- 22 % Gewalt
- 22 % Arbeitsrecht
- 10 % Korruption
- 7 % psychische Probleme
- 5 % Kinderbetreuung
- 5 % Probleme mit der Arge
- 3 % Sonstige

Vorträge

- „Zurück in den Beruf- Hilfen für den beruflichen Wiedereinstieg“ (BIZ Aschaffenburg)
- „Mini- und Midi-Jobs – die gesetzlichen Regelungen“ (vhs Miltenberg und BIZ Aschaffenburg)
- „Die Rente – Frauen leben länger, aber wovon!?“ (vhs Miltenberg)
- Bericht über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten (Arbeitskreis „Familienrecht“)
- Vorträge zum Thema „Häusliche Gewalt“, um insbesondere den Migrantinnen die Gleichstellungsstelle bekannt zu machen
 - im Kindergarten Fröbelstraße in Erlenbach a.Main
 - bei den Ditip-Frauen in der Moschee in Erlenbach a.Main
 - beim Verein russlanddeutscher Frauen „Kalinka“, Erlenbach a.Main

Veranstaltungen

- Zum Internationalen Frauentag am 08. März 2006
Workshop „Meine Kraftquellen entdecken“ - trotz unterschiedlicher Rollenerwartungen die eigenen Ressourcen und Kompetenzen aktivieren
- „Ohne Glanz und Glamour – Prostitution und Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung“
Ausstellung und Vortrag von Solwodi im Foyer des Landratsamtes Miltenberg
- „Mädchen sind anders, Jungs auch“
- Erstmals Workshop für Mädchen und Jungen in den bayerischen Osterferien im April 2006 zu den Themen Rollenverständnis, soziale Kompetenz, Selbstbehauptung, gewaltfreie Kommunikation mit geschlechtshomogenen und –heterogenen Gruppen mit kreativen, sportlichen und theoretischen Angeboten (Pubertät, Hochseilgarten, Reiten, Kochen)
- Girls´ Day am 27.04.2006 mit guter Resonanz
 - Neue Wege für Jungs: Jungen für soziale Berufe interessieren:
Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg, Haus „Maria Regina“ Miltenberg, Rohe´sche Altenheimstiftung Kleinwallstadt, Kreisaltenheim Amorbach, Berufsfachschule für Altenpflege Erlenbach a.Main und verschiedene Kindergärten
 - Girls´ Day – ein Gewinn für Schulen und Betriebe
 - Erfahrungsaustausch an der Fachhochschule Aschaffenburg

Projekte

- Weiterführung des Projektes „Starke Kinder“ gemeinsam mit dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
 - soziale Kompetenz und Prävention sexuellen Missbrauchs für Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe
 - Teilnahme von 11 Grundschulen mit ca. 600 Schülern
 - Evaluation der Lehrer- und Schülerfragebogen
 - Angebot einer Multiplikatorenschulung für Lehrkräfte
 - künftig nur noch an ein bis zwei Schulen jährlich
- Migrantinnen-Anlaufstelle
 - zusätzlich zu den Vorträgen bei den relevanten Frauengruppen
 - Gespräche mit dem Agenda-Arbeitskreis Erlenbach a.Main
 - Unterstützung des Gesundheitstages für Asylbewerberinnen in Collenberg und
 - Autorenlesung von Serap Cileli „Wir sind eure Töchter, nicht eure Ehre“ zum Thema „Zwangsheirat und Integration türkischer Frauen im Alten Rathaus in Miltenberg“

Ausblick

- Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2007
- Unterstützung arbeitsloser Jugendlicher mit Vermittlungshemmnissen
- Aktionswoche in den Osterferien 2007
- Girls´Day 2007
- Weiterführung des Projektes „Starke Kinder“ in geringerem Umfang
- Vorträge: „Rente für Frauen“ und „Standortbestimmung für Berufsrückkehrerinnen“

Landrat Schwing dankte für den Bericht und die geleistete Arbeit und stellte fest, dass das Tätigkeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten immer größer werde und der größte Teil der Arbeit außerhalb geleistet werde.

Kreisrätin Weitz erstattete den Dank der SPD-Fraktion für die vielfältige Arbeit, die meistens im Hintergrund geleistet werde und insbesondere für Migrantinnen wichtig sei. Da Beratungsgespräche zeitaufwändig seien, wäre es interessant zu erfahren, wie lange ein Beratungsgespräch dauere. Unter Hinweis auf die Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten mit Organisationen und Verbänden bat Kreisrätin Weitz weiter um Auskunft, ob daran gedacht sei, den Arbeitskreis „Frauennetzwerk“, der etwas in Vergessenheit geraten sei, wieder zu beleben.

Frau Seidel versprach, sich für die Wiederbelegung des „Frauennetzwerkes“ einzusetzen. Zur Beratungstätigkeit teilte sie mit, dass je Beratung mit ca. einer Stunde Zeitaufwand gerechnet werden müsse. Meistens bleibe es aber nicht bei einer Beratung und man müsse sich mit weiteren Stellen in Verbindung setzen. Manche Beratungen erstrecken sich sogar über mehrere Jahre.

Kreisrätin Eberth sprach Dankesworte namens der CSU-Fraktion und bemerkte, dass im Verlauf der Berichterstattung die Vielfalt der Tätigkeiten aufgefallen und der Eindruck erweckt worden sei, dass das Tätigkeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten schon zu vielfältig sei. Es erhebe sich daraufhin die Frage, wo Frau Seidel Unterstützung bekomme.

Frau Seidel antwortete darauf, dass es verschiedene Arbeitskreise gebe, zu denen sie Kontakte habe. Auch bei Veranstaltungen werden Kontakte geknüpft. Sie halte die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden für sehr wichtig.

Kreisrätin Becker dankte namens der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen für den Bericht und die geleistete Arbeit und äußerte Bedenken zum Vorschlag, die Teilzeitfähigkeit aller Stellen grundsätzlich festzuschreiben. Damit werde Frauen nicht geholfen sein. Die Schaffung von Telearbeitsplätzen in Wohnräumen dagegen würde es manchen Frauen ermöglichen, überhaupt zu arbeiten. Solche Arbeitsplätze biete bereits das Arbeitsamt an. Zur Bemerkung von Frau Seidel, „alle Kassen sind leer, ich brauche gar nicht zu fragen“, äußerte Kreisrätin Becker, dass der Landkreis Miltenberg auch schon zu Zeiten voller Kassen kein Geld für das Frauenhaus und Sefra übrig gehabt habe. Sie forderte Frau Seidel auf, mutig zu sein, die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen werden sie unterstützen.

Frau Seidel versprach, sich dafür einzusetzen, dass die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bedauerlich sei, dass es kaum noch Mittel für Berufsrückkehrerinnen gebe. Und die bestehende Arbeitsmarktsituation werde sich höchstens langfristig ändern.

Landrat Schwing bat zu bedenken, dass die Gleichstellungsstelle keine Beratungsstelle für allgemeine Lebensaufgaben sei. Die Gleichstellungsbeauftragte habe ihre Hauptaufgabe im Landratsamt zu erfüllen. Was Frau Seidel zusätzlich durchführe, sei lobenswert.

Kreisrätin Marsilia betonte, dass die Fraktion Freie Wähler voll hinter der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten stehe und dankte für den Bericht. Sie sei überzeugt, dass Landrat Schwing bewusst sei, wie wichtig diese Arbeit sei. Sie erinnerte in diesem Zusammenhang an den Antrag der Freien Wähler vom 10.08.2006 und sprach die Hoffnung aus, dass diesem Antrag zugestimmt werde.

Landrat Schwing bemerkte dazu, dass der von Kreisrätin Marsilia genannte Antrag in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung am 15.11.2006 behandelt werde.

Kreisrat Scherf stellte fest, dass die Gleichstellungsbeauftragte zwar ein breites Aufgabefeld habe, jedoch eine gute Vernetzung bestehe. Impulse in und aus viele/n Richtungen seien für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten sehr wichtig. Bedauerlich sei, dass das Projekt „Starke Kinder“ zurückgeführt und auf die Lehrkräfte übertragen werden soll. Er befürchte, dass das Projekt letztendlich versande, weil Lehrkräfte viele Fortbildungsmaßnahmen hätten und bitte, das Projekt im ursprünglichen Rahmen weiterzuführen.

Kreisrätin Almrither unterstützte die Idee „Neue Wege für Jungs“. Weiter bat sie publik zu machen, dass die Gleichstellungsstelle nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer offen sei.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Mottl
Protokollführerin